

RETTUNGS BO(Ö)TE

Vereinszeitung für Mitglieder und Interessierte



DLRG
MÜHLHEIM AM MAIN

Ausgabe Juli 2018

Termine über Termine ...

Juni

Ab 25.06.2018 Sommerferien - kein
Kindertraining

Juli

August

03.-06.08.2018 Mainfest Frankfurt
06.08.2018 Erstes Kindertraining nach den
Ferien
24.-26.08.2018 Museumsuferfest Frankfurt
24.08.-01.09.2018 Fahrradtour DLRG

September

09.09.2018 Familienfest der DLRG
Ab 22.09.2018 Rettungsschwimmkurs

Die Zeiten ändern sich ...

Liebe Freunde der DLRG Mühlheim, ihr haltet heute die aktuelle Sommerausgabe des Rettungsbo(o)ten in der Hand. Der vergangene Mai mit seinen doch ungewöhnlich hohen Temperaturen gibt wohl einen Vorgeschmack auf das, was uns in den nächsten Wochen noch an sonnigen Tagen mit hohen Temperaturen bevorsteht. Gleichwohl steigt auch das Risiko insbesondere von Badeunfällen in den Schwimmbädern und Seen in der Region.



Leider mussten wir von der DLRG bereits früh in diesem Jahr zu einem tragischen Unfall in das Naherholungsgebiet ausrücken. Vermutlich hat erneut Leichtsinnigkeit ein junges Menschenleben gekostet.

Bleibt für uns DLRGler zu hoffen, dass dies der einzige Notfall in der Mühlheimer Seenlandschaft bleibt.

Ich selbst kenne das Mühlheimer Naturschutzgebiet als dort noch Basalt abgebaut wurde. Anfang der 1980er Jahre war ich als Zugführer eines Bergungszuges des THW Offenbach oft in Mühlheim unterwegs, um im Gelände das Bergen von Personen oder Abstützungsmaßnahmen zu üben. Genauso gehört das Üben auch heute zu unseren Aufgaben bei der DLRG. Als stellv. Technischer Leiter der DLRG in Mühlheim versuche ich

meine Erfahrungen auch als ehemaliger ehrenamtlicher Rettungsdienstmitarbeiter bei den Maltesern und organisatorischer Leiter des Rettungsdienstes bei größeren Schadensereignissen in den Ausbildungsalltag und bei Übungen einzubringen.

So trifft Erfahrung auf jugendliche Neugierigkeit, was sich aktuell auch auf unsere Nachwuchsarbeit bezieht. So können wir aktuell fünf neue Kräfte in unserer Einsatzabteilung begrüßen, welche teilweise aus der eigenen Jugend und dem Schwimmtraining kommen.

Durch gezieltes Heranführen an die Aufgaben im Einsatzfall, aber auch bei der Betreuung der Veranstaltungen am und auf dem Wasser möchten wir dem Nachwuchs die vielfältigen Aufgaben bei der DLRG näher bringen. Natürlich immer im Hintergrund mit dem Wissen, das wir unsere Aufgaben und Aktivitäten allesamt ehrenamtlich machen.

Ohne ehrenamtliches Engagement geht in unserer heutigen Gesellschaft so gut wie gar nichts mehr. Das trifft auch auf die Hilfsorganisationen zu. Es wird immer schwieriger, tagsüber an den Wochentagen bei einer Alarmierung ausreichende Kräfte vorzuhalten. Früher waren die Arbeitgeber stolz darauf, wenn ihre Mitarbeiter einer Hilfsorganisation angehörten. Heute steht der Leistungsdruck im Vordergrund. Man kommt kaum noch weg vom Arbeitsplatz oder dieser ist weit weg vom Wohnort. Aber trotzdem

wird erwartet, dass schnelle und ausreichende Hilfe bei einer Notlage zur Verfügung steht.

Gleichlautend ändert sich auch das Verhalten der Mitmenschen gegenüber den Hilfsorganisationen. Nicht nur das Dauerthema „Rettungsgasse“ füllt die Medien, auch das teilweise aggressive Verhalten einzelner Mitbürger gegenüber den Einsatzkräften nimmt immer mehr zu. Eine Entwicklung, welche ein deutliches Gefahrenpotential in sich trägt. Bleibt zu hoffen, dass die Gesellschaft und jeder einzelne von uns hierauf eine Antwort hat.

Die DLRG Mühlheim und ich persönlich wünschen euch eine schöne, unfallfreie Sommerzeit, wo immer ihr diese auch verbringt.

Bleibt gesund ...

Heiko Rehwagen

Einsatzabteilung DLRG Mühlheim

Tragischer Unfall im Naherholungsgebiet

Am Sonntagnachmittag des 29.03.18 wurden die Einsatzkräfte der DLRG zusammen mit den Feuerwehren aus Mühlheim und Dietesheim zu einer leblosen Person im Wasser im Mühlheimer Naherholungsgebiet alarmiert.

Kurz nach Eintreffen an der Einsatzstelle konnte die Person aufgefunden werden und an Land dem Rettungsdienst übergeben werden. Zusammen mit der Feuerwehr und dem anwesenden Notarzt unterstützte die DLRG die Reanimationsmaßnahmen vor Ort, welche letztendlich im Klinikum Offenbach erfolglos beendet werden musste.

Auch dieser tragische Vorfall zeigt, wie gefährlich der Aufenthalt an den Abbruchkanten und Hängen in den Steinbrüchen ist. Daher auch hier der dringliche Apell, nicht die vorgesehenen Wege zu verlassen.

Feuchte Trockenübungen

Üben macht bekanntlich den Meister. Da die DLRG sowohl auf dem Wasser wie auch an Land ihre Einsatzbereitschaft immer wieder beweisen muss, bedarf es einer regelmäßigen Ausbildung.

So konnte die DLRG eine Wasserrettungsausbildung mit den Kameraden der Feuerwehr Dietesheim auf dem Main durchführen und im Rahmen einer großen Einsatzübung im Bereich der Mühlheimer Schleuse auch die Personenrettung auf dem Land und in unwegsamem Gelände üben.



Auch mit dem Malteser Hilfsdienst aus Obertshausen ist ein zukünftiges Zusammenarbeiten geplant. Bei einem ersten Termin konnte die DLRG die Einsatzmöglichkeiten und Ausstattung der Malteser bestaunen, welche bei größeren Vorfällen mit einer Vielzahl von betroffenen Personen auch hier in Mühlheim tätig werden.

Zeltlager am Diemelsee

Am Pfingstwochenende war nun endlich die Zeit gekommen, mit einer Gruppe von Schwimmkindern, die Campingsachen einzupacken und sich auf den Weg zum Diemelsee zu machen. Wir trafen uns also donnerstags an der Willy-Brandt-Halle und waren bereit, ein Wochenende voller Spiel, Spaß und Spannung zu erleben.

Dann begann auch schon unsere Fahrt zum See. Nach fast 3 Stunden Busfahren, konnten wir endlich den Platz begehen und unsere Zelte aufschlagen. Dabei unterstützten uns die älteren Kinder. Dadurch waren die Zelte ruck zuck aufgestellt und die Kinder konnten sie mit ihren Trainern beziehen. Danach war auch schon die Zeit gekommen, eine Kleinigkeit zu essen.



Unsere Köchin, kredenzte uns zum Einstieg des Lagers Nudeln mit Tomatensoße. Im Anschluss ging es zur Feuerstelle, wo verschiedene Kennlernspiele auf die Kinder warteten. Und so ließen wir den ersten Abend im Lager ausklingen.



Der zweite Tag fing wie jeden Tag um 8.00 Uhr an. Da es doch etwas bewölkt war, beschlossen wir, in der ersten Hälfte des Tages Sportspiele zu machen. Dafür wurden die Kinder in kleine Gruppen unterteilt und mussten bei mehreren Stationen sportliche Aufgaben meistern. So musste man an einer Station kegeln, wiederum an einer anderen Station mit einer Armbrust ein Ziel treffen. Dabei

wuchsen auch die Kleinsten manchmal über sich hinaus. Denn es ging nicht nur um Kraft, sondern auch um Geschicklichkeit. Die zweite Hälfte des Tages wurde genutzt, um ein selbstausgedachtes Geländespiel zu spielen. Dabei schlüpfen die Kinder in die Rolle von Burgeigentümern, die durch das erledigen von unterschiedlichen Aufgaben, ihre Burg aufbessern konnten. So musste das ein oder andere Mal das Burgfräulein Elena gerettet werden, oder die verlorenen Hufeisen gefunden werden. Alle Burgen waren am Ende des Spiels mit einem Wassergraben, einem Burgtor und mehreren Häusern und Türmen ausgestattet. Der Tag fand sein Ende in einer entspannten Runde am Lagerfeuer, bei der die Kinder sich Stockbrot machen konnten.

Am Samstag war es dann endlich soweit. Das Wetter war auf unserer Seite und es wurde Zeit, in den See, der die ganze Zeit vor unserer Nase lag, einzutauchen. Einige Kinder konnten es kaum erwarten, im See eine Runde zu schwimmen. Anderen war es leider zu kalt, weshalb wir kurzerhand beschlossen, einen Abstecher in das nahegelegene Hallenbad zu machen. Vor Ort wurde natürlich am perfekten Schwimmstil gefeilt. Nach dem knüppelharten Training, mit den Zweck „Wie tunkt man am besten einen Trainer? Oder, wie bekomme ich am schnellsten eine coole Sommerbräune? Und, wie viele neuer Freunde kann ich finden?“, ging es auch zurück auf den Zeltplatz.

Dort angekommen, wartete auch schon das letzte Abendessen auf alle. Der Clou war nun aber, dass nicht mit Messer und Gabel gegessen wurde, sondern mit den Händen. So wurden also an einer waschechten Rittertafel die Bratwürste ratzeputz aufgegessen. Für die, die danach immer noch Hunger hatten, gab es am Lagerfeuer nochmal Stockbrot. So ging auch dieser Tag ins Lande und die Kinder von selber zum Schlafen in ihre Zelte.

Am nächsten Morgen musste es schnell gehen, denn die Heimreise stand an. Das heißt also, dass die Taschen gepackt, die Schlafsäcke eingerollt und die Luft aus den Luftmatratzen gelassen werden mussten. Auch die Zelte mussten wieder eingepackt werden, weil wir sie ja nächstes Jahr wieder brauchen werden. Nachdem alle den Weg in den Bus mit nächstem Halt Mühlheim gefunden hatten, verabschiedete sich der Diemelsee mit einem Gewitter. Nach einem trockenen Wochenende, durfte es nun endlich wieder regnen, da wir ja wieder weg waren.



Durch die Klänge des niederprasselnden Regens, vergingen keine 10 Minuten, bis die ersten Kinder und Trainer die Heimreise im schlafenden Zustand antraten.

Am Ende kann man nur noch mal allen Eltern nochmal großen Dank aussprechen, dass sie uns mit vielen Sach- und Essensspenden unter die Arme gegriffen haben. Auch den Leuten aus der Einsatzabteilung, die beim Einladen des Autos geholfen haben. Aber vor allem den Trainern, die das ganze Lager geplant und über die Bühne gebracht haben.

Danke für 4 Tage voller Spiel, Spaß und Spannung!

Euer Jugendteam



Kinderbericht Zeltlager

Wir sind donnerstags losgefahren und sonntags wieder zurückgekommen. In den 4 Tagen hatten wir eine Menge Spaß.

Das Thema des Zeltlagers war „Mittelalter“. Wir haben verschiedene Flaggen gemalt, Spiele gespielt und das Highlight war am letzten Abend: alle Kinder und Trainer durften mit den Fingern essen – das war toll!

Am Samstag waren wir im Diemelsee schwimmen und im Anschluss sind wir noch ins Schwimmbad gegangen.

Jeden Morgen mussten wir Frühsport machen und hatten einen Zeltappell, bei dem das ordentlichste Zelt einen Preis gewonnen hat. Wer welchen Platz hatte, wurde am Abend beim Lagerfeuer gesagt.



Es gab mehrere Mädchen- und mehrere Jungszelte. Jedes Zelt hatte einen eigenen Namen, wir waren zum Beispiel das Eulennest.

Wir fanden es sehr gut und sehr Spaßig. Das nächste Mal sind wir auf jeden Fall wieder dabei.

Marie & Leni

Unsere fleißigen Kerbhelfer ...

Die Kerb in Mühlheim.

09. bis 12. Juni 2018 im Bürgerpark - für uns fast ein Heimspiel. Schnell mal Müllsäcke, Tortenheber oder Küchenrolle nachholen? - kein Problem, zum Vereinsraum sind es ja nur 150m.

All das hört sich so einfach an. Aber welche Arbeit, Vor- und Nachbereitung hinter solch einer Veranstaltung stecken, sieht kaum jemand.

Es beginnt schon mit der Planung der Veranstaltung. Was brauchen wir alles? Welches Essen, welche Getränke soll es geben? Dann müssen die Lieferanten abgeklappert werden, Bestellungen aufgegeben werden und Genehmigungen eingeholt werden. Eine der größten Aufgaben vorneweg sind die Dienstpläne. Da ja auch Montag und Dienstag Kerb ist, sowie Freitag bzw. Mittwoch Auf- und Abbau ist, brauchen wir Leute, die sich Urlaub nehmen.

Zum Glück haben wir mit dem MKV einen super Verein gefunden, der mit uns zusammen den Essens- und Getränkestand betreibt. So kommen für die Vereine rund 1.600 Stunden reinen Festbetrieb zusammen. Alleine wäre das überhaupt nicht zu stemmen.

Bei beiden Vereinen trifft man die typischen Vereinsmenschen. Das ist der Typ Mensch, der sich nicht genüsslich an den Tisch setzen kann und den „Skilehrern“ zuhören kann, sondern der morgens um 09:00 Uhr in

einem leeren Kerbzelt steht und die Tische wischt und der meist nachts um 1:00 Uhr immer noch da ist und die letzten Gläser wegwäscht.

Dieses Jahr hatten wir aber auch super engagierte Schüler, die nach Schulschluss nochmal spontan vorbei gekommen sind und geholfen haben.



Ein Helferbild beider Vereine Dienstags mittags um 16:00 Uhr.

Wir möchten uns auf jeden Fall bei allen bedanken. Bewusst möchte ich keine Namen nennen, denn jeder Helfer ist Goldwert. Einer, der zwei Stunden Zeit erübrigen kann und einer, der von Freitag bis Mittwoch „auf der Kerb schläft“.

DANKE

Bundesfreiwilligendienst bei der DLRG – ein Bericht von unserem BFDler Lyon

Wieso mache ich das Bundesfreiwilligenjahr?

Nach der Schule stellt sich die Frage, was man machen soll und da kam mir das BFD gerade Recht. Man kann sich ein Jahr lang überlegen, was man überhaupt machen möchte in seiner späteren beruflichen Laufbahn. Des Weiteren erlangte ich in diesem Jahr Berufserfahrung, was mir für eine Ausbildung nur nutzen kann.

Wieso bei der DLRG?

Wie ich auf die DLRG aufmerksam wurde, war rein zufällig durch einen Zeitungsartikel, den die DLRG veröffentlicht hat. Nachdem ich den Zeitungsartikel gründlich durchgelesen hatte, war ich überzeugt mein BFD bei der DLRG in Mülheim zu machen.

Was mache ich bei der DLRG?

Mein Alltag bei der DLRG ist ziemlich abwechslungsreich. Am Vormittag betreue ich die Schulen, helfe den Kindern das Schwimmen zu erlernen. Nachmittags erledige ich organisatorische Aufgaben, zum Beispiel Ideen für die nächste Weihnachtsfeier. Durch die Seminare und den Wachdienst (Küstenwachdienst) hat man viel Abwechslung im BFD.

Was hat es mir persönlich gebracht?

Ich habe nicht nur neue Qualifikationen dazugewonnen und neue Leute treffen dürfen, sondern bin auch über mich selbst hinausgewachsen. Ich übernehme sehr viel Verantwortung und bin viel selbständiger und freier geworden - alles was man im späteren Berufsleben sehr gut gebrauchen kann.

Das gefällt mir am BFD:

Die Vielfältigkeit und die Leute. Ich wurde sehr herzlich und freundlich aufgenommen, jeder vom Vorstand ist ein sehr guter Ansprechpartner. Mir wurde nie langweilig und ich konnte ständig neues dazu lernen. Und die positive Ausstrahlung jedes Einzelnen gibt einem jeden Tag neue Motivation.

Segeltörn 2018

Nach zweijähriger Pause hieß es wieder Segeln mit der DLRG Mühlheim. Am Karfreitag starteten wir Richtung Niederlande-Enkhuizen, den Heimathafen unseres Segelschiffes „Nil Desperandum“. Am Hafen angekommen mussten wir nur nach einem Dreimaster Ausschau halten - da es einer der größten Schiffe ist, war es schnell gefunden.

Unser Skipper Ab van Hasselt und Matrose Jerke begrüßten uns. Natürlich ist auch Schiffshund Joepie dabei gewesen.

Nun hieß es Gepäck und Proviant in das Boot einladen und segelsicher verstauen. Den Abend ließen wir im Hafen von Enkhuizen ausklingen.

Am nächsten Morgen nach dem frühstücken hieß es – „alle Mann/Frau an Deck zur Einweisung“. Hier haben wir das Schiff, die Segel sowie Knoten erklärt bekommen. Anschließend konnten wir die Leinen lösen und das Schiff segelte auf das Ijsselmeer zu. Dazu mussten wir natürlich ein paar Segel setzten. Unsere erfahrenden Segler Thomas, Claus, Dieter und Detlev konnten das Steuerrad übernehmen und führten uns so zum nächsten Zielhafen. Das ist aber gar nicht so einfach, damit wir keine Sandbank treffen, muss man immer die Seekarte und den Kompass im Blick haben. Natürlich mussten auch die Windverhältnisse beobachtet werden.

Der Rest der Segler wartete darauf noch ein Segel zu setzen oder unterstützte, wenn eine Wende/Halse gefahren werden musste.

Unser erstes Ziel war auf der Nordsee/ Wattenmeer, so dass wir am Nachmittag noch durch eine Schleuse fahren mussten, bevor wir im Hafen von Den Oever einlaufen konnten. Am Abend genossen wir den Sonnenuntergang auf Deck sowie mit Brettspielen in der Kajüte.



Das nächste Ziel konnte immer erst beim Frühstück festgelegt werden, da wir ja nicht wussten, wo uns der Wind hintreiben würde. An Tag 3 hatten wir Glück und konnten Richtung Texel segeln. Da es nur eine kleine Distanz ist,

waren wir bereits zur Mittagszeit am Zielhafen Texel-Oudeschild. Hier empfingen uns bereits viele Personen im Hafenbecken, da es etwas Besonderes ist, wenn ein 42m langes Segelschiff einläuft. Nach einer Mittagssuppe auf Deck spazierten einige von uns los um Texel zu erkunden. Hier gibt es noch sehr viel Natur, Schafe und kilometerlange Küste.

Am vierten Tag hatten wir schlechte Windverhältnisse um zurück Richtung Festland zu kommen oder es würden uns Richtung England treiben. Wir haben uns dann doch für die Niederlande entschieden und mussten 25 Wenden fahren, damit wir Makkum im IJsselmeer erreichen konnten. So ist uns auch nicht langweilig geworden. An diesem Abend regnete es, sodass wir uns ein Dach zwischen zwei Mäste spannten um im Trockenen zu sitzen.

Nach einem entspannten Frühstück setzten wir schon im Hafen die Segel und segelten raus aufs IJsselmeer. Für diesen Nachmittag waren Unwetterwarnungen vorhergesagt worden, so dass wir bis zum Mittag unser Ziel, das kleine Fischerdorf Hindeloopen, angesteuert haben. Der winzige Hafen war genau so groß wie unser Schiff. Hier hat sich unser Skipper Ab beweisen können. Die schwarze Wolkenwand ließ auch nicht lange auf sich warten. Unsere niederländischen Kollegen vom Wasserrettungsdienst „KNRM“ sind kurzdrauf auch schon mit zwei Rettungs-

booten ausgerückt. Wir saßen in der warmen und trockenen Kajüte und konnten das wilde Treiben von drinnen beobachten.

Am nächsten Morgen schien wieder die Sonne und es sah aus als wäre am Vorabend nichts gewesen. Nach dem Frühstück konnten wir den Hafen verlassen. Heute mussten wir das IJsselmeer einmal durchfahren, da unser Ziel auf der anderen Seite lag. Nach dem alle Segel gesetzt waren, konnten wir die Sonne genießen. Unser Ziel war Medemblik. Ein kleine Stadt mit vielen kleinen Lädchen. Auch heute Nachmittag zog ein Unwetter auf, welches uns sogar Hagel bescherte. Am Abend haben wir uns dazu entschlossen in einem Fischrestaurant direkt am Hafenbecken essen zu gehen.



Letzter Segeltag und auch der windigste dieser Reise. Bereits beim Segelsetzen mussten mindestens 2 Personen mehr an den Leinen ziehen, damit das Segel richtig saß. Dann kam auch noch leichter Regen auf, doch dank Regenklamotten blieben wir alle trocken und konnten den Wind live miterleben. Heute hat nur das kleine Focksegel gereicht um das Schiff bis auf 14 Knoten zu bringen. (Spitzengeschwindigkeit dieser Woche war mit allen Segeln 8 Knoten). Unser Ziel Enkhuizen konnte am Nachmittag sicher erreicht werden. Hier haben wir die Woche ausklingen lassen, bevor wir am nächsten Morgen die Heimreise Richtung Mühlheim angetreten haben.

Habt auch ihr Interesse am nächsten Segeltörn der DLRG über Ostern 19.04.2019-26.04.2019 teilzunehmen??? Egal ob jung oder alt, ob Segel erfahren oder Frischling. Das wird bestimmt Spaß machen.

Weitere Info's gibt's schon bald hier!

Daniel & Fabian Haupt

Mühlheimer Maimarkt

Am 26. und 27. Mai fand der Mühlheimer Maimarkt rund um die Bahnhofstraße statt. Die DLRG Mühlheim hat in Kooperation mit dem MKV einen Essens- und Getränkestand, direkt neben der Bühne auf dem Brückenmühlparkplatz, betrieben. Da das Wochenende sehr heiß war, wurden unsere Griller und Fritteusen-Meister ordentlich gefordert. Wir danken an dieser Stelle allen Helfern, die an diesem sonnigen Wochenende (lieber) für die DLRG gearbeitet haben, anstatt sich im Freibad abzukühlen.

Ohne euch könnte es keinen Verein geben!

Impressum

Vereinszeitung der DLRG OG Mühlheim e.V.

1. Vorsitzender Thomas Schmitt

Ringstraße 1

63165 Mühlheim

Homepage: www.muehlheim.dlrg.de

E-Mail: info@muehlheim.dlrg.de

Auflage: 700 Stück/ vierteljährlich

Die Vereinszeitung wird vom Vorstand und den einzelnen Redakteuren ehrenamtlich verfasst. Für den Inhalt und die Richtigkeit der Artikel wird keine Haftung übernommen.

Werde Bundesfreiwilliger bei der DLRG!

Du kannst Schwimmen und verbringst deine Zeit gerne im und am Wasser?

Als Bundesfreiwilligendienstler*in hast du die Möglichkeit hinter die Kulissen der Vereinsarbeit der DLRG Mühlheim zu gucken. Zudem kannst du tolle Qualifikationen erwerben, wie zum Beispiel einen Bootsführerschein, einen DLRG-Lehrschein oder eine Jugendleiterausbildung.

Weitere Informationen unter
www.dlrg.de/bfd

DLRG
MÜHLHEIM AM MAIN